

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Strasse Nr. 5.

N^o 235.

Mittwoch den 8. Oktober.

1834.

Inland.

Berlin, 6. Oktober. Heute wird das 21ste Gesetz-Sammlungs-Stück ausgegeben, welches enthält: unter Nr. 1558, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. September d. J., betreffend die Regulirung des Gerichtsstandes des Militärs in Neu-Vorpommern und Rügen; 1559, die missiverielle Bekanntmachung von demselben Tage, wegen der den Schiffen des Kirchenstaats in den diesseitigen Häfen zugestandenen Abgaben-Gleichstellung mit den inländischen Schiffen; und 1560, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28ten desselben Monats, betreffend die Abänderung der §§. 3. und 4. des Weinsteuer-Gesetzes vom 25. September 1820.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Abgereist: Se. Excellenz der General der Kavalerie und Commandirende General des VIII. Armee-Corps, von Vorstell, und der General-Major und Inspecteur der 3ten Artillerie-Inspection, von Bardenleben, nach Koblenz. Der General-Major und Commandeur der 6ten Landwehr-Brigade, von Hedemann, nach Perleberg.

Berlin, 3. Oktober. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland haben Allergnädigst geruht, dem Hofrath Dr. Fr. Förster für den, Allerhöchstihnen gewidmeten ersten Band der „Lebens- und Regierungs-Geschichte Friedrich Wilhelms I.“ einen Brillant-Ring als Zeichen des Allerhöchsten Wohlwollens zustellen zu lassen.

Deutschland.

München, 27. Septbr. Ueber die projectirte Kanal-Verbindung des Rheines mit der Donau liefert die von dem Baierschen Ministerialrath Kleinschrod herausgegebene Schrift Folgendes: Der neue Kanal zur Verbindung des Mains mit der Donau wird einschließlichs einer schiffbar zu machenden Strecke der Altmühl eine Länge von 23½ Meilen enthalten. Seine Richtung ist vom Maine bei Bamberg im Thale der Regnitz hinauf über Forchheim und Erlangen, nach Fürth und Nürnberg. Von Nürnberg nach Wendelstein in das Thal der Schwarzach, und dann dieses Thal hinauf bis Neumarkt, in dessen Fläche der höchste zu übersteigende Punkt 272 F. über dem Spiegel der Donau und 630 F. über dem

Spiegel des Mains liegt. Von Neumarkt wendet der Kanal sich in das Thal der Sulz, bis er bei Dietfurt die Altmühl erreicht, und von dieser bis Kelheim an die Donau fortgeführt wird.

München, 28. September. Am 26. ist hier Prinz Demetrius Ghika aus der Wallachei und Fürst Gustav Chetwertynski aus Rußland angekommen. — Bis jetzt sind bereits 4248 Griechische Freiwillige von allen Waffengattungen vollständig ausgerüstet und exercirt nach Griechenland abgegangen.

Augsburg, 29. September. Mit nächstem wird für die hiesige Stadt und den ganzen Ober-Donaukreis die neuerrichtete polytechnische Schule eröffnet werden.

Stuttgart, 30. September. Es ist überraschend, bis zu welchem Grade von Güte mit Sorgfalt behandelter Dmst d. J. gedieh, Mehrere gemachte Proben zeigten 80—84 Gr., ja selbst bis 92 Gr.; ein Gewicht, das in vielen Jahren selbst die besten Weine nicht erreichten. — Die Weinernte im ganzen Lande ist sehr ergiebig ausgefallen; besonders der Seewein, welcher am Bodensee gebaut wird. Alte Leute erinnern sich keines solchen Jahres.

Kassel, 30. September. In der heutigen Sitzung der Stände-Versammlung stellte bei der Diskussion über das Rekrutirungsgesetz Hr. Eberhardt den Antrag: die von der Staats-Regierung proponirten Abänderungen des bisherigen Gesetzes abzulehnen. Nach einer lebhaften Debatte trat über diesen Antrag Stimmengleichheit ein. Hr. Geh. Rath Hassenpflug erklärte, daß nunmehr der Landtag heute nicht werde vertagt werden. Hr. Hahn berichtete noch über den Bericht des letzten permanenten Ausschusses.

Frankfurt, 1. Oktober. Se. K. H. der Großherzog zu Hessen und bei Rhein hat zur Consolidirung seiner Passiven in eine einzige Schuld die Herrn v. Rothschild und Sohn beauftragt, ein Anlehen von 2,375,000 Gulden zu negociiren. — Am 23. v. M. fand in dem nahe Bornheim, woselbst zwei Compagnien Preußen liegen, ein bedauernswerther Vorfall statt. Dem auf dem Posten des Wachhauses stehenden Soldaten fiel es ein, auf einen aus dem Wachhausthore

stehenden Vice-Unteroffizier, mutmaßlich im Scherze anzulegen. Der letzte warnt, aber in demselben Augenblicke ging das Gewehr los, und der Unteroffizier stürzte todt nieder.

Altenburg, 30. Septbr. Zur größten Betrübniß des Herzogl. Hauses und sämmtlicher Unterthanen des Herzogthums ist so eben die Nachricht eingegangen, daß gestern Abends 10 Uhr unser theuerster geliebtester Landesherr, weiland Herr Friedrich, regierender Herzog zu Sachsen-Altenburg, in Folge einer Lungenlähmung auf dem Jagdschlosse zu Hummelshagen verschieden ist und somit seine 54jährige Regierung beschloßen hat. Sein Sohn Joseph hat an demselben Tage seinen Regierungs-Antritt verkündet.

De s t r e i c h.

Triest, 21. Septb. Auf zwei Englischen Kriegsschiffen in der Levante soll die Pest ausgebrochen sein.

R u s s l a n d.

Petersburg, 27. September. Um dem Handel von Cherson, der seit dem Ausflühen von Ddessa viel verloren hat, wieder aufzuhelfen, hat die Regierung den Befehl ertheilt, daß das Flußbeete des Dnieper gereinigt und vertieft werde, zu welchem Zwecke die Summe von 25000 Rubeln angewiesen worden ist.

Warschau, 30. September. Der Corps-Commandeur General-Adjutant Müdiger hat sich von hier in die Wojewodschaft Lublin begeben, wird jedoch in Kurzem zurück erwartet.

Warschau, 1. Oktober. (Privatmitth.) Eine Mittheilung von Ddessa scheint für den Ackerbau von hoher Wichtigkeit. Man meldet daher: Thadeus Janichowski bietet den Landwirthern eine Art Roggen, ausländischen Ursprungs, an, dessen Eigenschaften so vortheilhaft sind, daß sein Anbau für viele Länder eine große Wohlthat werden kann.

Erstens verträgt dieser Roggen die größte Dürre. Zweitens bringt er in günstigen Jahren das fünfzigste Korn, in schlechten (wie es z. B. in jener Gegend das Jahr 1833 war) das zwanzigste. Viertens, das Tschetwert (ungefähr 3½ Berl. Scheffel) dieses Roggens hat gewöhnlich an Gewicht 10 Pud (34½ Berl. Pfund) und 10 Pfund Gewicht, ein großes Mehrgewicht gegen den gewöhnlichen Roggen. Viertens ist auch bei dessen Ausfaat ein so beträchtlich Ersparniß, daß nur der vierte Theil, gegen den gewöhnlichen Roggen, auf demselben Flächenraume erforderlich ist. — Diese Eigenschaften, welche Herr Janichowski garantirt, sind von mehreren Gutsbesitzern anerkannt worden, welche damit 1833 Versuche angestellt, und sehr befriedigende Resultate erhalten haben.

Wie unendlich auch Polens Industrie durch die unglückliche Revolution und ihre Folgen gelitten hat, so regt sie sich doch wenigstens in ihrem jetzt so beschränkten Kreise nach aller Möglichkeit. Dafür zeugen die 1832 und 1833 von der Regierung ertheilten Erfindungs-Patente, deren nicht weniger als 24 zu zählen sind.

Wie günstig der verfloßene Sommer der Trauben-Ernte war, läßt sich auch daraus abnehmen, daß nur an einem Orte (beim Schauspielhause) bis jetzt 3000 Pfd. Weintrauben aus dem kleinen Weinberge vor Lachominski verkauft wurden. Da die schlechtesten das Pfd. mit 1 und 1½ fl. bezahlt werden, so gewährt dies eine schöne Einnahme. In mehreren Gärten tragen die Himbeeren zum zweiten Male.

Der General-Adjutant Fürst Gortzjakow ist nach Bezesk-Litewsk abgegangen, um dort den Marshall Statthalter Für-

sten von Warschau zu erwarten, welcher in einigen Tagen von Petersburg zurückkehren soll.

Heute Vormittags um 8 Uhr beginnt die Ausloosung der für die zweite Hälfte dieses Jahres zu tilgenden Pfandbriefe. Es wurden dazu angemeldet von

Litr. A.	1870	Stück, betragend	Pol. fl.	37,400,000
„ B.	10882	„ „ „	„ „	54,410,000
„ C.	39100	„ „ „	„ „	39,100,000
„ D.	14972	„ „ „	„ „	7,456,000
„ E.	42532	„ „ „	„ „	8,506,400

109,356 Stück, betragend Pol. fl. 146,902,400

Die Tilgungs-Summe für diese Ziehung ist:

Pol. fl. 5,953,406. 15 gr.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 27. Septbr. Einer dem Parlamente kürzlich vorgelegten Uebersicht zufolge, hat England 74 Häfen, deren 15 der Schatzkammer, jährlich ein jeder nicht volle 1000 Pfd. einbringen; 26 derselben zahlen jährlich ein jeder zwischen 1000 und 5000 Pfd.; und nur 6 remittiren jährlich ein jeder über 100,000 Pfd., nämlich: London 8,692,945 Pfd.; Liverpool 3 Mill. 555,955 Pfd.; Bristol 1,016,873 Pfd.; Hull 592,181 Pfd.; Newcastle 273,586 Pfd.; Gloucester 102,875 Pfd.; Sunderland übermacht jährlich 75,364 Pfd.; Stockton 50,010 Pfd.; Berwick nur 2662 Pfd. Schottland hat 21 Häfen, wovon 13 jährlich ein jeder nicht volle 5000 Pfd. zahlen; Irland 15 Häfen, deren 5 jährlich nicht 3000 Pfd. einbringen.

Der Ausfuhrhandel Nord-Amerika's hatte im vorigen Jahre einen Werth von 108,118,311 Dollars, über 7 Millionen mehr als 1832.

Graf Matuszewicz geht nächsten Monat nach Petersburg. Man vermuthet, daß er als Russischer Botschafter an unserm Hofe zurückkehren werde.

In vergangener Woche sind aus London 2580 Unzen Goldmünzen nach Hamburg, 9770 Unzen Goldmünzen nach Lissabon, 4144 Unzen Goldmünzen nach Petersburg, 501 Unzen Goldmünzen nach Porto, 23,382 Unzen Silbermünzen nach Belgien, 354,917 Unzen Silbermünzen nach Lissabon, 587 Unzen Silbermünzen nach Porto und 20,000 Unzen Silbermünzen nach Petersburg ausgeführt worden.

In der zu Cavan in Schottland kürzlich gehaltenen Corp-Versammlung wurde unter Anderem folgender Beschluß gefaßt: „Beschlossen, daß die ganze Handlungsweise der Minister in Bezug auf Irland, und die Verbindung, welche dieselben mit Römisch-katholischen Agitatoren in diesem Lande geschlossen haben, in der Absicht, deren Unterstützung in dem Unterhause des Parlaments zu erhalten, für uns ein offener Beweis ist, daß die Vernichtung des Protestantismus in Irland und die Einsetzung des Papistenwesens auf dessen Ruinen die Absicht des Kabinettes ist.“ Aehnlicher, rücksichtsloser Tadel wurde den einzelnen Regierungs-Handlungen der neuesten Zeit zu Theil.

Während der letzten Session des Parlaments boten die Angelegenheiten Kanada's einen nicht unwichtigen Gegenstand der Debatten dar, und es kamen mannichfache Klagen gegen den General-Capitain von Kanada, Lord Aylmer, und den Gouverneur von Ober-Kanada, Sir John Selbourne, wegen angeblicher Verfassungsverletzung vor. Dagegen i-

jetzt eine Depotions-Adresse aus Ober-Kanada an den König eingegangen.

Seit kurzem befinden sich Kommissionen von Seiten des hiesigen Post-Amtes in Paris, um wegen der Versendung der Zeitungen eine Uebereinkunft zu treffen. Das Porto für fremde Zeitungen, welches in England bezahlt werden muß und eine besondere Einnahme für die unteren Post-Beamten abgibt, ist so hoch, daß unter anderem ein Französisches Blatt, welches in Calais mit Einschluß des Französischen Porto's nur 15 Fr. für das Quartal (ungefähr 12 Schilling 6 Pence) kostet, hier vierteljährlich mit 2 Pfund 9 Schill. 6 Pce. bezahlt werden muß.

London, 30. September. Der Herzog von Suffer befindet sich jetzt zum Besuch bei Herrn Wilmann in der Grafschaft Northampton. Se. Königl. Hoheit erfreut sich der besten Gesundheit und klagt auch nicht mehr so sehr über Schwäche der Augen. Der Herzog von Gloucester ist in Hull zum Besuch bei Sir C. Constable.

Der Königlich Niederländische Bevollmächtigte, Herr Debel, ist vor einigen Tagen nach dem Haag abgegangen, und sein Neffe, der Gesandte, wird in nächster Woche ebenfalls eine Reise antreten.

Dem Vernehmen nach, wird Graf Matuszewicz nächsten von hier nach St. Petersburg abreisen.

Der hannoversche Gesandte, Baron Dmpteda, ist gestern in Dover angekommen.

Bei der gestern stattgehabten Lord-Mayor-Wahl für London wurde fast einstimmig Herr H. Winchester, ein Messerschmied, zum Lord-Mayor gewählt.

Am 26sten wurde eine geheime Versammlung der Direktoren der Ostindischen Compagnie gehalten, um die Wahl des Nachfolgers von Lord Bentinck, der bekanntlich als General-Gouverneur von Indien resignirt hat, vorzunehmen. Es heißt, daß Sir E. Theophilus Metcalfe, jetzt Präsident von Agra, und Stellvertreter des General-Gouverneurs dazu berufen worden ist.

Die Times erzählen: Bei Don Carlos Ankunft in England sollen Fürst Talleyrand und Lord Palmerston sich nicht darüber haben verständigen können, was in Betreff seiner zu beschließen sei. Es kam zum Wortwechsel und beide Diplomaten sahen sich mehrere Tage lang nicht. Unterdessen entschloß Don Carlos; er hatte eine Gesichtskrose vorgegeben, und seinen Diener in sein Bett gelegt, der ihn und seine Krankheit vertreten mußte. Lord Palmerston jedoch erfuhr sein Verschwinden schon wenige Stunden nachher, machte aber dem Fürsten Talleyrand erst dann davon Mittheilung, als es zu spät war, den Flüchtling einzuholen. (?)

Frankreich.

Paris, 27. September. Lord Granville, welcher vor mehreren Tagen in Paris wieder eingetroffen ist, hat heute die Leitung der Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

Morgen wird im Marsfelde ein Versuch mit einem Segelwagen gemacht werden. Das Einlaßbillet dazu kostet indessen 5 Fr.

Das Italienische Theater wird am 2. Oktober eröffnet; Rossini's *Gazza labra* ist zur ersten Vorstellung bestimmt; das Personal ist complet.

(Von Sens.) Es scheint, daß der Marschall Gérard, seitdem die Ernennung des Herzoges Decazes zum Groß-Referendar der Pairskammer gegen seine Ansicht erfolgt ist,

nicht im Conseil erschienen ist. Der Marschall arbeitet zwar mit dem Könige, aber er kommuniziert mit keinem seiner Kollegen mehr; — eine bewundernswürdige Uebereinstimmung im Cabinet.

(Constitutionnel.) Ein Vorwurf, den man mit Rechte dem Ministerium machen kann, ist der, daß es die der Sache der Königin von Spanien ungünstigen Ereignisse verschweigt. Hierher gehört die Ueberrumpelung bei Viana, gewiß das mörderischste Gefecht in diesem Kriege, das in Madrid selbst so große Sensation erregt hat, daß man den General Carondelet deshalb zur Rechenschaft ziehen will, von dem man aber in unsern amtlichen Depeschen auch nicht die leiseste Spur findet.

Zwischen den Herren Civiale und Leroy d'Etiolles finden lebhafteste Erörterungen statt, ob die Zerbröckelung oder die Zerhämmerung des Steins in der Blase die bessere sei? Um diesem wissenschaftlichen Streite ein Ende zu machen, hat Herr Leroy vorgeschlagen, vor einer aus Wundärzten zusammengesetzten Kommission vergleichende Operationen nach beiden Methoden zu machen. Der Besiegte soll 3000 Fr. in die Kasse des medizinischen Vereins zahlen, der sich kürzlich für hilfsbedürftige Aerzte gebildet hat.

Nach einer kürzlich vorgenommenen Zählung hat Paris gegenwärtig 785,000 Einwohner, die in 29,000 Häusern vertheilt sind; es kämen also im Durchschnitt 27 Einwohner auf jedes Haus.

Die letzte gerichtliche Verfolgung gegen den National war der 450ste der Prozesse, welche die Regierung Ludwig Philipps gendrigt gewesen ist, gegen die Presse anzustellen.

Doktor Antomarchi prozessirt jetzt in Frankreich für die Erhaltung derjenigen Ansprüche, welche er in Folge der testamentarischen Verfügungen Napoleons erhoben. Da es ihm aber peinlich sein würde (wie er sagt) bei diesen Verhandlungen zugegen zu sein (?) so geht er während dem nach Amerika, er bietet sich jedoch, in zwei Briefen an Marschall Gérard und an General Bertrand, zu jeder Zeit seine Dienste zur Herüber-schaffung der sterblichen Ueberreste Napoleons nach Frankreich zu leisten.

Paris, 29. Septbr. Durch eine Königl. Verordnung vom 25. d. sind die Statuten dreier neuen Affekuranz-Compagnien, nämlich einer See-, einer Lebens- und einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Paris genehmigt worden.

Herr von Chateaubriand hat aus Bescheidenheit die bevorstehende Aufführung seiner Tragödie „Moses“ auf dem Theater von Versailles zu verhindern gesucht, doch umsonst.

Spanien.

Madrid, 20. September. In der Sitzung der Procuratoren vom 18. trat Herr Martinez de la Rosa gegen die Majorität der Finanzkommission auf. Er sagte unter andern: „Die Majorität der Commission hat folgenden Grundsatz aufgestellt: „Die innern Veränderungen bei einer Regierung befreien dieselbe von den Verpflichtungen, die sie mit fremden Nationen eingegangen ist.“ Es läßt sich keine illiberalere Behauptung in einer gesetzgebenden Versammlung denken. Die Regierung betrachtet die Frage wie eine Faktion, und hat gesagt, daß der Staat, um Kredit zu haben, seine Schulden bezahlen muß. Wird man jetzt den fremden Nationen antworten wollen, daß die Spanische zehn Jahre lang gar nicht existirt habe? Was soll ein constitutionelles Interregnum, wie die Majorität der Commission es genannt hat, bedeuten? Zu einer andern Epoche hat man alles annullirt, was während dreier Jahre geschehen war, jetzt will man alles annulliren, was während zehn Jahren geschehen ist. Es giebt jetzt weder Sieger noch Besiegte, die gegenwärtige Regierung geht weder aus der vorherigen, noch aus der Constitution von

1812 hervor; sie ist nur die Restauration der Geseze der Monarchie.“ (Murren.)

In der Sitzung vom 19. machte zuvörderst der Marquis von Monte-Virgen den Vorschlag, den Schluß der Diskussion nicht eher auszusprechen, als bis kein Redner mehr das Wort nehmen wolle. Angenommen. Herr Palarea erklärt sich gegen alle bisher vorgeschlagenen Pläne. Er ist der Meinung, daß die Hülfquellen des Staats und der Ersparnisse auf verschiedene Gehaltsbranchen hinreichen würden, alle Bedürfnisse des Augenblicks zu bestreiten. Graf Torreno zeigt, daß die Hülfquellen des Staats für jetzt nicht so ergiebig seien. Im Hinsicht der Pensions-Verminderung bemerkt er, daß es sehr wenige Pensionen über 20,000 Realen (5000 Fr.) giebt, wiewohl freilich Gunst-Gehalte mit großer Verschwendung bewilligt worden sind. Die Regierung hat bereits eine Revision derselben angedordnet. Die Militair-Pensionen betragen 40,000,000 Realen: dies ist aber eine nothwendige Folge des Unabhängigkeits-Krieges und der Unregelmäßigkeiten, welche stets bei einem Regierungswechsel vor sich gehn. Man hat von den Commanderieen (Großkreuze mit Gehalt) gesprochen; das gegenwärtige Ministerium hat keine einzige Commanderie vergeben, weil es der Ansicht ist, eine solche Gunst-Bezeigung müsse sehr sparsam vertheilt werden, und weil es den Cortes diese Angelegenheit nächstens vorzulegen gedenkt. —

In der Sitzung vom 20. sprachen die Geistlichen Diaz Gonzalez und Vega zu Gunsten des Ministerial-Entwurfs. Die Kammer schien sehr gelangweilt. — Hr. Caballero unterstützte die Ansichten der Commission aufs kräftigste und sprach gegen die Regierung. Hr. Martinez de la Rosa antwortete mit glänzender Beredsamkeit und großer Klarheit. — Der Marquis von Monte-Virgen griff den Grafen Torreno persönlich an; dieser erwiderte jedoch mit siegreicher Kraft der Rede, und widerlegte die Angriffe desselben aufs entschiedenste. — Hierauf hebt der Präsident die Sitzung auf, doch wird die Diskussion am folgenden Tage, den 21. obgleich es ein Sonntag ist, fortgesetzt. Es müssen noch 7 Redner gehört werden.

(Französische Blätter.) Madrid, 20. Septbr.: Es würde schwierig sein, vorherzusehen, was unserer wartet, aber das Eine ist leicht einzusehen, daß im Allgemeinen eine Revolution uns bevorsteht. Während auf der einen Seite die Opposition die Regierung zu überwältigen droht, vermehren auf der anderen Seite Don Carlos und seine Partei ihre Anstrengungen, sie zu vernichten. Diese peinliche Ungewißheit macht unsere Lage furchtbar. — Die Sitzungen der Procuradoren-Kammer sind noch immer sehr stürmisch. Es scheint gewiß zu sein, daß die Kammer den Vorschlag der Majorität der Kommission verwerfen wird; es würde nicht überraschen, wenn der Plan der Minorität mit einigen geringen Aenderungen die Oberhand gewinnen sollte. Morgen wird sich jedoch Alles aufklären, denn es ist wahrscheinlich, daß die Kammer an diesem Tage zur Abstimmung schreiten wird. Der Schach ist leer, und die Kammer scheint wenig geneigt, ihn zu füllen. Es ist absolut unmöglich, die Dividenden der 3proc. Rente, welche am 1. October fällig sind, zu Paris zu zahlen, wozu etwa 2½ Mill. Fr. erforderlich sein würden. — Man erwartet hier zwei Personen von Bedeutung, die Herren Arguelles und Mauguin, deren Sendungen sehr verschiedener Art sind. (Nach Französischen Blättern wird Herr Mauguin wohl nicht nach Spanien gehen.) Es ist fast eine gänzliche Stockung in unseren Fonds. — Man hat bemerkt, daß die Gesandten Frankreichs und Englands seit einigen Tagen ihre gewöhnlichen Verbindungen mit der Regierung fast ganz abgebrochen haben.

In Paris ging am 27. September das Gerücht, daß die Finanz-Angelegenheit vertagt und einer anderen Kommission zur Prüfung zugewiesen worden sei, nachdem der Entwurf der Majorität der ersten Kommission verworfen worden.

(Pariser Gazette vom 25. September.) Sobald Herr

von Haber in Amsterdam die Anleihe Sr. Majestät Karl's V. emittirt hatte, erfuhr er, daß einige der Sache des Königs ergebene Personen zu dem Zweck, Unterstützung nach Navarra gelangen zu lassen, aus eigenem Antriebe eine Unterhandlung in London versucht hätten. Obgleich dieser Versuch ohne Erfolg geblieben war, fürchtete Herr von Haber doch, daß dieser Incidenzfall auf seine Operationen ungünstig wirken oder einen Zweifel werfen könnte; er hielt es daher dafür angemessen, jede fernere Emittirung einzustellen, bis er vom Könige neue und ausreichende Vollmacht erhalten hätte, um alle von Andern als ihm selbst contrahirte Engagements für nichtig erklären zu können. Karl V. hat ihm jetzt diesen Beweis des vollsten Vertrauens gegeben (nach den Anschuldigungen des Herrn von Haber von Rechts wegen geben müssen). Demgemäß wird die in Amsterdam bei den HH. Lepel und Labouchere eröffnete Anleihe ihren Fortgang nehmen.

Frankfurt a. M., 2. Oktbr. Wir hatten bereits gestern nach der Börse hier durch Staffette aus Paris die Nachricht, daß die Spanische Procuradoren-Kammer die gesammte auswärtige Schuld anerkannt habe. Heute ist die nachstehende, am 29. v. M. in Paris eingegangene Depesche hier bekannt geworden: Telegraphische Depesche aus Bayonne vom 29. Septbr. Madrid, 25. Septbr. 4 Uhr Nachmittags. Der Französische Botschafter am Spanischen Hofe an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. — Nachdem die Procuradoren-Kammer vorgeestern die allgemeine Berathung über die auswärtige Schuld geschlossen, hat sie heute mit einer Majorität von 63 gegen 47 Stimmen den ersten Artikel des Finanz-Planes der Regierung, welcher also lautet, angenommen:

„Alle von der Regierung zu verschiedenen Zeiten im Auslande contrahirten Schulden, und namentlich die Anleihen, die sowohl vor als nach dem Jahre 1823 gemacht worden, werden als Staatsschuld anerkannt.“

In Folge dieser günstigen Nachrichten stellten sich die Course an der Pariser Börse vom 29. also: 5proc. Rente 105. 10. 3proc. 76. 75. 5proc. Nap. 94. 30. 5proc. Span. perp. 41½. 3proc. do. 28. 5proc. Cortes-Obligar. 43. Ausg. Span. Schuld 11½.

Die Carlisten stehen jetzt bei Enguy und im Thale Erro. Am 23ten kam Don Carlos von Dagna nach Larainzar im Thale Alzama. Rodil will Lumbiez besetzen und ins Thal Bajan zurückkehren.

Ein Tagesbefehl Clauder's aus Barcelona zeigt an, daß die Auführer in der Umgegend von Tolosa mit Verlust bis zum Gipfel der Gebirge verfolgt worden seien. Mariano Vidal, einer ihrer Chefs, ward ergriffen und erschossen. — Der General-Capitain Clauder hat den Castilianischen Adel unter dem Namen eines Marquis de Val de Ribas, zum Andenken eines durch ihn an diesem Orte im J. 1813 über die Französischen Truppen erfochtenen Sieges erhalten.

Bayonne, 23. Septbr. Am 17ten flüchreten sich fünf Christinos vor den Carlisten an Bord der Englischen Kriegs-Brigg „le Ringdove“, Capitain Lapizebe, sie mußten aber vorher die Waffen strecken. Der nämliche Capitain hat dem Gouverneur von San Sebastian erklärt, daß seine Anwesenheit an ihren Küsten nur den Zweck habe, die Engländer und ihr Eigenthum zu schützen. Das Kriegsschiff „Sappho“ hat ebenfalls Befehl erhalten, sich nicht in die Angelegenheiten

der Königin und des Don Carlos zu mischen, sondern bloß alle Schiffe, die an der Küste erschienen, zu untersuchen, und nur die Waffen, die sich an Bord derselben befinden möchten, in Beschlag zu nehmen. Der „Ringdove“ ist nach Santander absegelt. Die Brigg „Castor“, die man an der Küste Biscaya's erwartet, wird das Kommando der Englischen Schiffe in jenen Gewässern übernehmen.“

Aus St. Sebastian schreibt man, daß ein Fregatten-Capitain von dort nach Bordeaux abgereist sey, um bei dem, für Rechnung der Spanischen Regierung daselbst stattfindenden Bau mehrerer Briggs die Aufsicht zu führen.

Der Morning-Herald will wissen, es seyen 4000 Mann Portugiesischer Truppen in das südliche Spanien eingerückt.

Portugal.

(Zeff. J.) Nach den neuesten Briefen aus Lissabon soll Don Pedro so hinfällig sein, daß er wohl nicht länger als einen Monat leben dürfe.

Lissabon, 21. Septbr. (Times.) Man glaubt nicht, daß Don Pedro den Tag überleben werde. Die Cortes haben, um alle Schwierigkeiten, welche der Tod des Kaisers verursachen könnte, aus dem Wege zu räumen, die junge Königin für majorenn erklärt, worauf dieselbe dem Herzog von Palmella den Auftrag ertheilte, eine neue Verwaltung zu bilden und in derselben das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten selbst zu übernehmen. Herr Carvalho wird Finanz-Minister bleiben, Herr Freire aber, welcher jetzt Kriegs-Minister ist, das Marine-Ministerium übernehmen. Wie es heißt, werden auch die Herzöge von Terceira und Valenca, so wie der Graf Villa Real, in das neue Kabinett eintreten. Man hat die neue Bildung des Ministeriums mit allgemeiner Zufriedenheit in Lissabon aufgenommen. Dom Pedro zeigt den größten Muth und vollkommene Ergebung, und sieht seinem heranabenden Ende mit Ruhe entgegen. Er hat noch alle seine Geistesfähigkeiten und spricht viel über die Staats-Angelegenheiten. Er hat alle Obersten und einen Soldaten von jedem der in Lissabon garnisontirenden Regimenter zu sich kommen lassen und sie gebeten, allen ihren Kameraden den Dank zu äußern, den er für die von ihnen geleisteten Dienste fühle; dann hat er ihnen ein rührendes Lebenswohl gesagt, welches sie übernommen haben, dem ganzen Heere zu überbringen. Aus den Lissaboner Zeitungen ergibt sich, daß Dom Pedro bereits am 17ten die Regentschaft niederlegte und die junge Königin am 20ten den Eid auf die Verfassung leistete. Sie ist nun wirkliche Königin von Portugal, und wenn ihr Vater wieder geneset, so ist er ein Privatmann.

Niederlande.

Haag, 28. September. Prinz Wilhelm Friedrich Heinrich ist von seiner Reise nach Petersburg heute in Amsterdam angekommen, und hat sich sogleich nach Looz begeben.

Haag, 29. September. Während der hiesigen Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Albrecht von Preußen hatte die Gräfin Rossi eine äußerst glänzende Soirée veranstaltet, die auch Ihre Königl. Hoheit mit ihrer Gegenwart beehrte. Die Gräfin, obgleich erst kürzlich von einem Unwohlsein hergestellt, und noch wegen Schwäche der Füße genöthigt, in einem Rollstuhle ihre erhabenen Gäste zu empfangen, trug dabei doch einige Musikstücke vor, und man hatte Gelegenheit zu bemerken, daß sich ihre Stimme noch sehr verbessert habe.

Belgien.

Brüssel, 28. September. Der König hat allen Stadtgarben von Gent, welche wegen Disciplinar-Vergehen arrestirt sind, ihre Strafe erlassen.

Gestern als am 5ten und letzten Tage des Septemberfestes, musterte der König die Garnisonen von Brüssel und den umliegenden Ortschaften.

Schweiz.

Zürich, 26. September. Die Baierischen und Oesterreichischen Handwerksgehilfen haben von ihren resp. Gesandtschaften den Befehl erhalten, binnen 8 Tagen den Kanton Bern zu verlassen. — Die von dem Stadtrathe angeordnete Liebessteuer für die wasserbeschädigten Eidgenossen ist sehr reichlich ausgefallen. Die Stadt Zürich verdient fortwährend den Ruhm eines sehr lebendigen Sinnes für Wohltätigkeit. In den verschiedenen Kirchen der Stadt wurden 10,535 fl. 28 s. gesteuert. Ueberdem sind noch auf anderm Wege 705 fl. gesteuert worden.

Genf, 25. Septbr. Die gallikanische homöopathische Gesellschaft ist in Genf am 15. Septbr. auf drei Tage zusammengetreten. 26 fremde Aerzte, von Turin, Lyon, Dijon, Besançon, Grenoble, Valence und Plombières, aus dem Waadtlande, aus Freiburg und Savoyen, hatten sich mit denjenigen von Genf vereinigt. Das Lesen von Aufsätzen und praktischen Bemerkungen, so wie die Untersuchung von geheilten Kranken (die vorgestellt wurden), füllten die Sitzungen aus. Das nächste Jahr versammelt sich die Gesellschaft in Paris.

Italien.

Venedig, 23. Septbr. Die verwittwete Königin von Neapel ist hier aus Mailand angekommen, und denkt, hier einige Tage zu verweilen, um die Merkwürdigkeiten der Stadt zu besichtigen.

Aus Rom schreibt man den Times, daß die Französische Garnison von Ancona gegenwärtig 1500 Mann betrage, die Oestr. Truppen in den Legationen 6000 Mann. Viele exilirte Anconitaner haben sich nach den Ionischen Inseln begeben; sie wollten von dort gegen die Päpstliche Regierung agiren, was aber der Ober-Commissair Lord Nugent nicht litt. Es ist (nach dem Verfasser dieses Schreibens) nicht wahrscheinlich, daß bald eine Räumung der Päpstlichen Staaten durch die fremden Truppen statt finden werde. Es werden übrigens gegenwärtig in den römischen Staaten Guerilla-Banden organisiert, um sie nöthigenfalls zu brauchen.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. September. Heute gegen Abend werden gegen 200 der angesehensten Wähler zusammen kommen, um sich vorläufig über die bevorstehende Wahl zu besprechen. Dergleichen vorbereitende Versammlungen werden hier um so nothwendiger sein, als sowohl das Wahl-Prinzip wie auch die Art der Abstimmung große Schwierigkeiten mit sich führen. Eines theils wohnt hier nämlich die Intelligenz zur Miete, da das Grundeigenthum sich häufig in den Händen der minder gebildeten Klasse befindet und von den durch Talent und Energie besonders ausgezeichneten Männern die meisten nicht wählbar sind; zugleich aber macht der Umstand, daß jeder Wähler auf 24 stimmen soll, eine gänzliche Zersplitterung der Stimmen doppelt leicht und gefährlich. — Während der unglücklichen Katastrophe, welche Dänemark erlitten, waren mehrere Güter wegen Schulden oder rückständigen Ab-

gaben der Staats-Kasse anheim gefallen. Da man aber gesehen, daß sie bei öffentlicher Verwaltung wenig bringen, hat man angefangen sie zu verkaufen. So soll nun das schöne Gut Fredrikshavn, wofür noch vor einigen Jahren 450,000 Thlr. geboten wurde, versteigert werden, und der Ertrag dieses für Rechnung der Staats-Kasse vorzunehmenden Verkaufs der Schulden-Eilungskasse zufließen.

S c h w e d e n.

Stockholm, 26. Septbr. Dagligt Allehanda meldet, Capitain Lindeberg habe vom Oberstatthalter-Amt den Bescheid erhalten, daß sein Todesurtheil nicht vor dem 8. November zur Vollziehung kommen werde, er soll demnach zu seiner Vorbereitung schon Besuche von einem Prediger erhalten. Es ist nicht zu vermuthen, daß der erwähnte Bescheid etwas Anderes, als eine Anzeige in dem ordentlichen Geschäftsgange sei, denn Niemand kann an eine wirkliche Pönrichtung in diesem Falle glauben.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 1. Septbr. (Ueber Rußland.) Es sterben hier täglich an 350 Personen an der Pest, und die meisten Häuser in Pera sind angesteckt. Der Geistliche des Oesterreichischen Hospitals und der Dolmetscher der Englischen Gesandtschaft, Herr Wood, sind ein Opfer der Krankheit geworden. Am 25. v. M. hat man ein leichtes Erdbeben verspürt. Das Brod ist sehr knapp geworden, was man sich um so weniger erklären kann, als noch nicht einmal fremdes Getreide aufgekauft worden ist. Aus Aegypten sind keine neuere Nachrichten im Publikum; man bemerkt einige Bewegung unter den Türkischen Truppen, und versichert, daß sich das Französische und Englische Geschwader, aus 30 bis 35 Schiffen bestehend, bei Navarin befinden.

A s i e n.

Die Times theilt ein Schreiben aus Tabriz in Persien mit, in welchem es unter andern heißt, daß der Prinz Mohamed Mirza, Sohn des verstorbenen Kronprinzen von den 8 bis 900 Söhnen und Enkeln des gegenwärtigen Schah der einzige wäre, der einen würdigen Charakter besäße; (1) was so glücklicher sei es, daß er zum Kronprinzen ernannt worden.

A f r i k a.

Nachrichten aus Alexandria (über Smyrna vom 26. August) zufolge, hat sich auch dort die Pest gezeigt, die zuerst am Bord eines Schiffes und bald darauf in mehreren Stadtvierteln ausgebrochen ist. In Syrien ist die Ruhe zwar wieder hergestellt, doch glaubt man nicht, daß sie von langer Dauer sein werde.

Am 3ten Oktober war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5pCt. in CM. 99; ;
 detto detto zu 4pCt. in CM. 90; ;
 Darf. mit Verloos. v. J. 1820, für 100 fl. in CM. 138; ;
 detto detto v. J. 1821, für 100 fl. in CM. 138; ;
 detto detto v. J. 1834, für 500 fl. in CM. 550; ;
 Wiener Stadtbanco-Obligat. zu 24 pCt. in CM. 58; ;
 Bankactienpr. Stück 12564 in CM.

M i s g e l l e i n.

Neapel. Während des letzten Ausbruchs des Vesuvius gegen Ende Augusts errignete sich in der Nähe von Staiano, wo die Lava am meisten Zerstörung anrichtete, ein höchst er-

schütternder Vorfall. Eine arme Familie hatte sich mit krummem Herzen aus ihrem von zwei Lavastömen bedrohtem Häuschen entfernt, als sie bemerkte, daß eine kleine Tochter noch zurück war. Sie wollte umkehren, allein dießseits des Hauses hatten sich zwei Lavakanäle schon geschlossen. Jetzt sahen sie ihr Kind, das noch einen alten Hund hatte retten wollen, zum Hause heraustraten. Ein Feuerstrom floß zwischen ihnen und Rettung schien unmöglich. Schon sank hinter dem Kinde das Haus in die flüssige Gluth und jeden Augenblick fürchtete man, daß sie auch den Fleck, den das Kind einnahm, verschlingen würde. Allein wie durch ein Wunder blieb derselbe frei, während die Lava vor und hinter dem Kinde sich in Einen Strom vereinigt hatte. In dieser furchterlichen Lage blieb das Kind einen Tag und eine Nacht, nämlich bis zum Morgen des 29ten, wo die Lavastöme aufhörten und Rettung gebracht werden konnte.

Weimar. Vor kurzem starb zu Wenigenjena der als fruchtbarer Schriftsteller im Gebiete der Landwirtschaft bekannte Pfarrer und Adjunktus Dr. R. W. E. Putsche, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften. Sein Name ist besonders dadurch merkwürdig, daß er willenlos den Französischen Truppen wenige Tage vor der Schlacht bei Jena zum Führer durch das Rautal dienen mußte. — Am 19. wurde die Oper, der Sallego, vom hiesigen Musik-Director Bög komponiert, zum erstenmale und mit außerordentlichem Beifalle gegeben.

Die königl. Akademie der Medizin und Wundarzneykunst zu Madrid, so wie die übrigen oberen Sanitätsbehörden daselbst, haben das von ihnen verlangte Gutachten über die ansteckenden Eigenschaften der Cholera einstimmig dahin abgegeben, daß sie diese Krankheit nicht als contagiös, sondern als epidemisch betrachten.

Man herbster dormalen auf allen Punkten von Frankreich, und aus den Berichten erhellt, daß der Herbst von 1834, sowohl in Hinsicht auf Güte als auf Quantität, nichts zu wünschen übrig läßt. (Auch in Rheinpreußen, Württemberg und Baden hat die Weinlese bereits begonnen. Die Qualität soll vortreflich sein und dem 1822er Jahre gleich kommen, die Quantität aber nur einen halben Herbst versprechen.)

Der bekannte Reisende, Herr P. F. v. Siebold, ist in Petersburg angekommen, um von dort aus die Ausbreitung seiner höchst schätzbaren über Japan erschienenen Werke im Russischen Reich zu veranlassen.

Zweisibige Charade.

Die Erst ist hart und fühllos immer,
 Nachgiebig nur für Künstler-Kraft,
 Die sie in edle Formen schafft;
 Doch gleich ein Heß der Ersten nimmes,
 Damit sie einst, auf's Grab gelegt,
 Nur Kunde guter Thaten trägt.

Die Andre trägt die vollen Aeblen
 Und duftend Heu und Blumenfior,
 Laut jubelnd naht der Schnitter Chor,
 Doch was die Gluthen nicht verzehren,
 Die uns der Sonnengott gesandt,
 Das nimmt uns oft des Schicksals Hand.

Auch Euch, die man im Ganzen schauer,
Nahm jetzt des Feuers schnelle Wuth,
Die vollen Speicher, Hab' und Gut.
Was fleiß'ge Hände einst erbauet,
Nach vieler Jahre Wiederkehr,
Das fiel ein Raub dem Flammenmeer.

Drum Bürger wollt die Hände reichen
Dem Ganzen, dem nun bitter Noth
Und tausendfaches Elend droht.
Laßt nicht das Herz der Ersten gleichen,
Die dann, euch einst aufs Grab gelegt,
Nicht Kunde guter Thaten trägt.

M. Linderer.

Mit Dank im Namen der durch das Feuer in Steinau Verunglückten hat der Unterzeichnete die Freude, über folgende, wieder bei ihm eingegangene Unterstützungs-Beiträge Anzeige zu machen: Von einer Gesellschaft durch M. B. 20 Rthlr.; von Herrn Goldner Leihner 2 Rthlr. und ein Paar Kleidungsstücke; v. Herrn Sturm 1 Rthlr.; v. Herrn R. abermals ein Paar Kleidungsst.; v. Herrn Lotterie-Einnahmer Hossau jun. 3 Rthlr.; v. Herrn Kaufm. C. F. St. 2 Rthlr.; v. Herrn Kaufm. H. C. H. 1 Rthlr.; v. Herrn. Gesehndt. Janke 15 Sgr. nebst Kleidungsstücken; v. Herrn. Kaufm. C. F. Hempel 2 Rthlr.; v. Herrn. Carl Wittig in Tannhausen 2 Rthlr.; v. Mad. A. J. H. 2 Rthlr., ein Paar Wäsche u. 3 Paar Stiefeln; v. Mad. B. P. 1 Rthlr.; v. Herrn. Lotterie-Collecteur Steuer 1 Rthlr.; v. Herrn. Gof. Schmidt in der goldenen Sonne 1 Rthlr.; v. einer Tanzgesellschaft daselbst 1 Rthlr.; v. Herrn. P. A. 2 Rthlr.; v. den 8 hiesigen Herrn. Polizei-Commiss. 8 Rthlr.; v. Herrn. M. v. U. 3 Rthlr. für die Schullehrer; v. Herrn. Goff. Menzel Kleidungsst.; v. einem Mitgliede des Hospitals St. Trinitatis 15 Sgr.; v. Herrn. A. R. 10 Sgr.; v. Mad. Hartmann 2 Rthlr. u. ein Paar Kleidungsst.; v. Herrn. Feischm. Münke 1 Rthlr.; v. Herrn. Dö. v. L. 5 Rthlr. und 1 Paar Kleidungsstücke; v. Herrn. Goff. N. D. Wachler 3 Rthlr.; durch Herrn. Feischm. Schmidt vom 10ten Infant.-Regim. 1 Rthlr.; von den Damen einer Privat-Gesellschaft in dem Ritschelschen Caffeehause 3 Rthlr. 24 Sgr. für die Wartin des Schullehrers Ernst; von Herrn. v. S. 2 Rthlr.; von — + — r 4 Rthlr.; von Fr. D. e 2 Rthlr.; von — r 1 Rthlr.; von Herrn. D. v. M. 3 Rthlr.; von einer Ungeannten ein schwarzes Kleid; von Herrn. Buchhändler Hebenstreit und Herrn. Ditzel Kleidungsstücke; von Ein. Pel. ein Paar Kleidungsstücke; von Fr. L. 1 Rthlr. und ein Paar Kleidungsstücke; von Herrn. Carl Wilde 15 Rthlr.; von Herrn. Cofferier Liebich 6 Rthlr.; von Herrn. A. H. 2 Rthlr.; von Herrn. J. C. S. 1 Rthlr. nebst einem Paar Socken; von J. D. 1 Rthlr.; von Herrn. M. und N. eine Tonne mit Kleidungsstücken; von einem Dienstmädchen 15 Sgr. dargebracht vom Gastwirth Herrn. Carl Wyzanowsky 3 Rthlr.

Durch die entgegenkommende Güte des Königl. Ober-Post-Directors Herrn. Schwürz geht heute eine zweite Geldsendung von 100 Rthlr. gesammelter Unterstützungs-Beiträge unentgeltlich an den Vertheilungs-Comité zu Händen des Königl. Landraths Steinauer Kreises Herrn. von Maier, und morgen ebenfalls unentgeltlich durch die Güte des Herrn. Gastwirths Brühl und Holzhandl. Krause der eine volle Ladung gewährende Vorrath von Sackern unter Aufsicht des Polizei-Commissars Schimmel an denselben Comité zu Händen des Bürgermeisters Herrn. Pathe zu Steinau ab.

Breslau, 8. Oktober 1834.

Der Königl. Polizei-Präsident
S e i n e.

Für die Abgebrannten in Steinau sind bei dem Unterzeichneten bis jetzt eingegangen: v. Herrn. Kaufm. C. Edbecke 10 Rthlr.; v. Herrn. Karf. Feige 5 Rthlr.; v. Herrn. v. Wolff 10 Rthlr.; v. einer Ungeannten 17 Sgl.; v. Frau Prof. Unterholzner 1 Friedrichs or.; v. Mad. L. 1 Dukaten u. 1 Rthlr.; v. Mathilde in E. ein Paar Kleidungsst. u. 2 Rthlr.; v. Frau Rentantin Goldner 1 Rthlr.; v. d. dienenden Geschwistern C. S. 20 Sgl.; v. einem Ungeannten 10 Rthlr. v. Jungfr. Dorothea Heinen 15 Sgl.; v. Fr. Kaufm. Joseph

Hoffmann 10 Rthlr.; v. Frau Stadtrathin Eichborn 6 Rthlr.; v. Herrn. J. F. Dg. 20 Sgl. v. Herrn. Candidat M. 1 Rthlr.; v. Herrn. Geh. Commern. Math. Schiller 10 Rthlr.; v. Herrn. M. M. 1 Rthlr. v. Herrn. P. H. 1 Rthlr.; v. A. W. 1 Rthlr.; v. Herrn. G. S. St. 10 Rthlr.; v. C. F. H. 1 Rthlr.; v. Herrn. Condit. Orlandi 3 Rthlr.; v. M. M. 1 Rthlr.; v. C. G. M. 15 Sgl.; v. Herrn. E. M. 1 Rthlr.; von Herrn. Prof. Fr. R. (für die verheiratheten Schullehrer in Steinau) 1 Dukaten; v. Mad. Zahn 1 Rthlr.; v. Herrn. Pofament. Zeißig 3 Rthlr.; v. Herrn. Pred. Donndorf 1 Rthlr. Gottes reicher Segen werde den treuen Helfern in der Noth zu Theil.

Breslau, 7. Oktober 1834.

Dr. Widdeldorff,
Königl. Konfist.-Rath u. Prof.
Junker-Strasse Nr. 4.

Theater-Nachricht.

Mittwoch, den 8ten: Der politische Zingsteker.
Komische Oper in 2 Akten, nach Holbergs Idee,
von F. Treitschke. Bocher: Kataplan, der kleine
Lambour. Vaudeville in 1 Akt von Ferdinand
Pillwig.

Donnerstag, den 9ten: Zum 29stenmale: Der Tempel
und die Jüdin. Große romantische Oper in drei
Aufzügen von W. A. Wohlbrück. Musik von
Marschner.

Kunstnotiz.

Den Freunden der höhern ästhetischen Kunstgenüsse, wird
hierdurch höflich angezeigt, daß Mittwoch den 8. Oktober,
Abends um 7 Uhr, im Saale der neuen Bürger-
schule, am Zwinger, eine declamatorische
Soirée statt findet. Billets zu 15 Sgr., sind in meiner
Wohnung, Kupferschmid-Strasse Nr. 19, und Abends an
der Cassé, zu 20 Sgr. zu haben. Das Uebrige besagt der
Zettel. Dr. Wittig.

Entbindungsz-Anzeige.

Die heute früh um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung
meiner geliebten Frau, Janni, geborne Engler, von
einem gefunden Sohn, zeige ich hiermit meinen Freunden,
Gönnern und Bekannten ergebenst an.

Reiße, den 6. Oktober 1834.

Der Apotheker Lohmeyer.

Todes-Anzeige.

Das am 6ten d. M. Abends 7 Uhr an der Brust-
Entzündung erfolgte Hinscheiden unseres vielge-
liebten Sohnes, Gatten, Vaters und Nessen, des
Gutsbesizers von Töschwitz, Eduard
Kerstan, zeigen Verwandten und Freunden, mit
der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst an.

Breslau, am 7. Oktober 1834.

verwittwete von Folgersberg,
geb. Gross, als Mutter.
Auguste Kerstan, geb. von
Lüttwitz, als Gattin.

Ottile,
Ordalie,
Rimire,
Arthur,
Karlmann Gross, als Ohn.

Todes-Anzeige.

Tiefgetrübte zeigt auswärtigen Verwandten und Bekannten das Hinscheiden, an Nerven Schlag, seines Sohnes Ernst Heinrich Fedor, 16 Jahr 5 Monat alt, ergebenst an, Glogau, den 3. Okt. ober 1834.
v. Eckartsberg, als Vater, Landrath.
Desen Geschwister.

So eben ist erschienen und in der
Buchhandlung von Josef Marx u. Komp.,
so wie bei Carl Schwarz in Briesg zu haben:

Der Wanderer für 1835.

Ein Volkskalender, Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Stände.
Ster Jahrgang. Mit Abbildungen. Preis geheftet 11 Egr., mit Papier durchschossen 12 Egr., roh 10 Egr.

In der

Buchhandlung von G. P. Uderholz in Breslau

(Ring- und Kränzelmart- Ecke) ist zu haben:

Dr. Joh. Sigm. Hahn's Unterricht von der

wunderbaren Heilkraft des frischen Wassers

bei dessen innerlichem und äußerlichem Gebrauche, durch die Erfahrung bestätigt. Zweiter Abdruck der 5ten Auflage, nach den allerneuesten Erfahrungen in der Wasserheilkunde verbessert und vermehrt vom Professor Dr. Dertel in Ansbach. Mit einem Titellupfer.
8. Jmenau, Voigt, 23 Egr.

Wenn es in der Arzneikunde je ein Universalmittel giebt, es sei gegen Krankheiten oder zur Erhaltung der Gesundheit, so ist es das frische Brunnenwasser, was Mutter Natur den Armen wie den Reichen gegeben hat. — Seine wunderbaren und zauberischen Wirkungen haben sich auch in den letzten Zeiten wieder hinlänglich bewährt und dadurch von neuem die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Alles aber, was in dieser Hinsicht so schön gelungen ist, verdanken wir ursprünglich dem hochverdienten und uneigennütigen vormaligen Stadtarzt Hahn in Schweidnitz, welcher die Wasserheilkunde aus England nach Deutschland verpflanzte und zum Segen der leidenden Menschheit verbreitete. Sein Unterricht, der 1738 zum ersten und 1754 zum letztenmale erschien, hat zu seiner Zeit Wunder über Wunder gewirkt. Später kam die Wasserheilkunde vor lauter gelehrten und unheilbaren Theorien beinahe ganz in Vergessenheit. Nur erst neuerlichst fand man diesen Unterricht glücklicher Weise wieder hervor und entfernte durch ihn Krankheiten, gegen welche die geschicktesten Aerzte und die kräftigsten Mineralbäder nichts ausgerichtet hatten. — Ich lasse daher zur Ermunterung der Gesunden und zur Ermuthigung der Kranken die herrlichen Grundsätze des hochverdienten, beinahe ganz vergessenen Arztes Hahn, nach dessen Anleitung ich seit 25 Jahren die Wasserheilkunde erlern, vervollkommen und bisher in ganz Deutschland verbreitet habe, in einer neuen verbesserten und vervollkommenen Gestalt erscheinen. Durch sie werden Gesunde und Kranke zum fleißigen Gebrauche des frischen Wassers und zu einem mäßigen, ordentlichen und diätetischen Leben mehr Lust bekommen und sich manche langwierige, kostspielige Kur, manche bittere Arznei und Entstellung ihres Körpers ersparen. Daher ergeht an alle Wasserfreunde in Deutschland meine herzliche Bitte, dieses namentlich der leidenden Menschheit so nützliche Unternehmen zu befördern, zu empfehlen und zu unterstützen.

Professor Dr. Dertel in Ansbach, Verf. der Wasserkuren.

So eben ist erschienen und in der

Buchhandlung G. P. Uderholz in Breslau

(Ring- und Kränzelmart- Ecke), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Dels zu haben:

Der Bote für Schlesien.

Ein Volkskalender für alle Stände
auf das Jahr 1835.

Erster Jahrgang mit 1 Stahlstich. 8. roh 10 Egr., geheftet 11 Egr., mit Papier durchschossen 12 Egr.

Bei C. Flemming in Glogau ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau bei Josef Marx und Komp. zu bekommen:

Bote für Schlesien,

ein
Volkskalender

für alle Stände
auf das Jahr 1835.

Mit einem Stahlstich „Friedrich des Großen Tod“ darstellend.

Preis: ungebunden 10 Egr., geheftet 11 Egr., mit Papier durchschossen 12 Egr.

So eben ist erschienen und in der

Buchhandlung G. P. Uderholz in Breslau
(Ring- und Kränzelmart- Ecke)

bei A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Dels zu haben:

Der Wanderer für 1835.

Ein Volkskalender, Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Stände.

Ster Jahrgang. Mit Abbildungen. Preis geheftet 11 Egr., mit Papier durchschossen 12 Egr.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 235 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 8. Oktober 1834.

So eben ist bei mir erschienen und

bei Ferdinand Hirt

in Breslau (Dhlauer Straße Nr. 80) zu haben:

Ausplaudereien neu entdeckter großer Naturgeheimnisse, mitgetheilt von C. Nork. Preis geh. 5 Sgr.

Leipzig, im September 1834.

Heinrich Franke.

Für alle Lehranstalten der Provinz!

Vor Anbeginn der nächsten Winterschulen werden folgende gute Schulbücher, die sich durch Korrektheit, guten Druck und Papier, so wie durch innern Werth und ihre ungemein billigen Ladenpreise auszeichnen, als besonders empfehlenswerth angezeigt durch die Buchhandlung Edward Hirt in Breslau (Dhlauer Straße Nr. 80).

Deutsche Sprachlehre für Schulen. Von M. W. Götzinger. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. gr. 12. à 15 Gr.

Praktische französische Grammatik, oder vollständiger Unterricht in der französischen Sprache. Von C. Hirtzel. Neunte von Herrn Prof. C. von Drell viel verbesserte Auflage. gr. 12. à 15 Gr.

Neues französisches Lesebuch. Von C. Hirtzel. Vervollständigt von C. von Drell. Dritte verbesserte Aufl. gr. 12. à 12 Gr.

Dictionnaire francais-allemand, und deutsch-französisch, zum Schulgebrauch. Dritte vermehrte Auflage in einem Band. gr. 12. à 20 Gr.

Kleine französische Sprachlehre für Anfänger. Von C. von Drell. Zweite verbesserte Auflage. gr. 12. à 7 Gr.

Vollständige Anleitung zur französischen und deutschen Unterhaltungssprache. — Instruction pour faciliter la conversation dans les deux langues. Von Professor Fries in Paris. gr. 8. à 20 Gr.

Es ist dieses gute Schulbuch hauptsächlich geeignet, mit Fertigkeit die französische Conversations-Sprache zu erlernen; auch ist dessen Werth in den Instituten der französisch. Schweiz anerkannt, und bereits dort eingeführt worden.

Exercices du génie de la langue française. Ein Übungsbuch für diejenigen, welche sich mit dem Geiste der französischen Sprache vertraut machen wollen; in Bezug auf die Hirtzelsche Grammatik. Von F. E. Feller. gr. 8. à 16 Gr.

Des Schweizerlands Geschichten für das Schweizer Volk. Von H. Zschokke. Fünfte verbesserte und mit Fortsetzung der neuesten Geschichte vermehrte Auflage.

Wohlfeilste Schulausgabe auf ord. Papier. gr. 12. à 9 Gr.

Histoire de la nation Suisse par Mr. H. Zschokke,

traduite de l'allemand par Ch. Monnard. Nouvelle Edition. gr. 12. à 16 Gr.

Das Goldmacherdorf. Eine anmuthige und wahrhafte Geschichte für gute Landschulen und verständige Landleute. Von H. Zschokke. — Fünfte wohlfeile Auflage. gr. 12. à 6 Gr.

Ausführliches Rechenbuch, sowohl die Grundlehren mit ihren Beweisen, als deren mannichfache Anwendung in den Geschäften des Lebens umfassend, mit vielen ganz neu bearbeiteten Beispielen und mit vergleichenden Tafeln, einheimischer und fremder Maße, Gewichte und Münzen. Von Fr. K. Bronner. gr. 8. Auf ord. Papier. à 1 Thlr. 4 Gr.

Auf weiß. Papier à 1 Thlr. 12 Gr.

Diese sämtlichen Schulbücher sind um die beigegebenen Preise bei Hirt in Breslau zu haben.

Auch wird hiermit die Versicherung ertheilt, daß von obigen Schulbüchern keine neue Auflagen während dem Winterkurs vom Oktober bis künftigen April 1835 erscheinen werden.

H. R. Sauerländer in Narau.

In der unterzeichneten Verlagshandlung ist erschienen, u. in der Buchhandlung von E. Neubourg, am Nachmarkte Nr. 43., zu haben:

Sickler, Dr. F. E. L., Handbuch der alten Geographie für Gymnasien und zum Selbstunterricht, mit steter Rücksicht auf die numism. Geographie und die neuesten besseren Hilfsmittel bearbeitet und mit Hilfe eines genauen Index als ein ausführliches Wörterbuch zum Nachschlagen eingerichtet. 2. sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. 2 Thle. nebst 5 lith. Karten. Cassel, 1832. 5 Thlr.

Die Vorzüge der zweiten Auflage dieses schon früher in den vorzüglichsten kritischen Zeitschriften von berühmten Alterthumsforschern und kritischen Pflegern der alten Geographie empfohlenen und von dem übrigen gelehrten Publikum beifällig aufgenommenen Werkes, vor der ersten vom Jahr 1824 bestehen: 1) in einer durchgängigen Berichtigung der früheren, nunmehr gänzlich vergriffenen Ausgabe, besonders in Hinsicht auf die Bestimmung der alten geographischen Namen, durch die, neben denselben erfolgte Angabe der neuen geographischen Benennungen, mit Berücksichtigung der neuesten Aufklärungen und der ausgezeichneten tauglichen Arbeiten über die alte klassische Geographie; 2) in einer fast mehr als doppelten Erweiterung und Bereicherung des Inhalts, was sowohl durch ein vollständiges Alphabet über die frühere Bogenzahl, als auch durch einen sehr kompressen Druck, bei möglichster Sparung des Raums mit Eleganz bewerkstelligt ward; 3) in einem ausführlichen Index oder Namensregister, das der Hr.

Verfasser besonders dadurch sehr nutzbar gemacht hat, daß von ihm die richtige Aussprache eines jeden geographischen Namens, deren sichere Angabe man in allen bisher erschienenen größeren geographischen Werken noch gänzlich vermisse, durch die Ton- oder Längezeichen über den Sylben genau bestimmt und hiermit einem wesentlichen, wohl allgemein gefühlten Bedürfnisse, dessen Beseitigung bedeutenden Schwierigkeiten unterlag, nunmehr abgeholfen worden ist. Dieser Index umfaßt nicht weniger als Zwölf Tausend und mehrere Hundert Namen der alten klassischen Geographie, wonach der Reichthum des vorliegenden Handbuchs, die darauf verwendete Mühe, dessen Nutzen und Werth für den Lehrer, Pfleger und Freund der gesammten Alterthumswissenschaft wohl zu bemessen sein dürfte; vorzüglich da es hierdurch zugleich als ein geographisches Wörterbuch eingerichtet ward, und somit den Vortheil einer im gehörigen Zusammenhange gewonnenen vollständigen Belehrung über jeden einzelnen nachgeschlagenen Gegenstand gewährt, einen Vortheil, der durch die bisher gelieferten geogr. Wörterbücher, dem jetzigen Stand und Studium dieser Wissenschaft, nicht gewährt worden ist, noch auch gewährt werden konnte.

J. J. Bohné's Buchhandlung
in Cassel.

Bei Eduard Pelz in Breslau, Schuhbrücke Nr. 6,
ist zu haben:

Der Bote für Schlesien. Ein Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1835.

Erster Jahrgang, mit einem Stahlstich. Preis gebunden
und mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Dieser neue Volkskalender empfiehlt sich durch
gediegenen Inhalt und geschmackvolle Ausstat-

tung und verdient den Vorzug vor den meisten andern Volkskalendern!

In der Buchhandlung von Fr. Henze in Breslau, Blücherplatz Nr. 4., ist zu haben:

Der Wanderer für 1835.
Ein Volkskalender, Geschäfts- und Unterhaltungs-Buch für alle Stände.
Mit Abbildungen. Preis: geh. 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Der
Bote für Schlesien.
Ein Volks-Kalender für alle Stände,
auf das Jahr 1835.
Mit einem Stahlstich. Preis: geh. 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Mehreren Anfragen zu begegnen, zeigen wir hiermit an: daß jetzt wieder Exemplare von

Hoffmann's Maaß- und Gewichts-Tabellen in zehn ausführlichen Vergleichungs-Tabellen, namentlich das Verhältniß des Preuß. Gewichts und Maaßes zu dem Breslauer oder Schlesiſchen, so wie des Breslauer, Amsterdamer, Hamburger, Kopenhagener, Londoner, Petersburger, Wiener und Leipziger zu dem Preussischen Gewicht und Maaße, sowohl bei uns, als in der Buchhandlung des Herrn J. F. Korn d. Älter. hieselbst für den civilen Preis von 10 Sgr. geheftet zu haben, wie durch alle Buchhandlungen Schlesiens zu beziehen sind.

Graß, Barth u. Comp.
in Breslau.

An alle resp. Abonnenten des Musikalien-Leih-Instituts von Carl Cranz in Breslau.

Mit dem letzten dieses Monats werden alle bisherigen Cataloge meines Musikalien-Leih-Institutes, unbrauchbar, und ich ersuche demnach alle meine resp. Abonnenten vom 1sten November an, den vollständigen Catalog, der alle neue Werke bis ult. dieses Monats, mit umfassen wird, gegen Rückgabe der früheren Cataloge

unentgeltlich

in Empfang zu nehmen.

Breslau, im October 1834.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalien-Händler
(Ohlauer Strasse.)

Probeabdrücke

von dem großen, symbolisch = kalligraphischen Kunstblatte:

Glaube, Liebe, Hoffnung,

habe ich erhalten und in den resp. Buchhandlungen von G. P. Aderholz, Hintermarkt- und Ring-Ecke, Fr. Henke, Blücherplatz Nr. 4, A. Schulz und Comp., Albrechtsstraße Nr. 57, nahe am Ringe, so wie in der Papierhandlung von F. L. Brade, dem Schweidnitzer Keller gegenüber, zur geeigneten Ansicht ausgelegt. Die geehrten Subscribenten wollen, vom 26sten d. M. an, die unterzeichneten Exemplare, so weit die erste Zufendung ausreichen wird, an den Dritten ihrer Bestellung gefälligst abholen lassen; vom 8. November c. an, aber werden alle jetzt gemachten und alle späteren Bestellungen auf dieses, dem Religionsfreunde sowohl, als dem Kunstkenner interessante Blatt erfüllt werden können.

Von heute an tritt der bisher bestandene Subscriptionspreis von 1 Rthlr. 10 Sgr. als Pränumerationsspreis ein; und indem ich hiermit zur gefälligen Pränumeration in oben genannten Handlungen ergebenst einlade, füge ich noch hinzu, daß nach dem 8. November c. der erhöhte Preis von 1 Rthlr. 20 Sgr., der ein Jahr lang bestehen soll, eintritt.

Alle resp. Anwesenden können sich durch die eigene Ansicht der ausgelegten Probeabdrücke von der Ausführung des betreffenden Blattes überzeugen; und den resp. Auswärtigen diene zur Nachricht, daß das Königl. lithographische Institut in Berlin sehr genau seine mir gemachten Versprechungen, hinsichtlich der Sorge für saubere lithogr. Ausführung, guten Druck und schönes Papier, erfüllt hat.

Alle Bestellungen von auswärts wolle man nur an mich in portofreien Briefen gelangen lassen.

Breslau, den 7. Oktober 1834.

Peuckert;

Schreiblehrer am Gymnasium und der Töchterschule zu M. Magdal. (Mitglied des Breslauer Künstlervereins.)

Albrechtsstr. Nr. 58, nahe am Ringe.

Bei dem Antiquar Ernst, Kupferschmiede-Straße in der goldenen Granate Nr. 37, ist zu haben:

Das Conversations-Lexicon, 7te A. in 12 Bdn., für 12 Thlr. Reise des jüngern Anacharsis, übers. v. Bießer. 7 Bde. m. Ch. Brl. 792. L. 12½ Thlr. f. 3½ Thlr. Ossian v. Rhode. 3 Bde. Brl. 817. L. 4 Thlr. f. 2½ Thlr. Lucretius v. Knebel. Leipz. 822. L. 2½ Thlr. f. 1½ Thlr. Joh. von Müllers allg. Gesch. 3 Bde. Stgd. 828. Ppb. L. 4½ Thlr. f. 3½ Thlr. Vollst. Secretair f. Schlessen mit Fremdwörterb. 5te A. Brsl. 834. f. 1½ Thlr. Kumpfs Preuß. Secretair. 2 Thle. 9te A. Brl. 823. Ppb. L. 4 Thlr. f. 1½ Thlr. Kumpfs Preuß. Kanzlei-Secretair. 3te A. Brl. 826. L. 1½ Thlr. f. 20 Sgr. Weichsel, die erwerbende Verjährung Commentar z. Preuß. Gemeinheitsheilungsordnung. Grundsätze üb. gemeinschaftl. Eigentum, Gemeinheiten u. Servituten; sämtlich mit Zusätzen. 3 Bde. Mgdb. 824—27. L. 3½ Thlr. f. 1½ Thlr. Frankenheim, populäre Astronomie. 2te A. Brschw. 829. L. 1½ Thlr. f. 1 Thlr. Briefe eines Verstorbenen. 4 Bde. Stgd. 831. L. 9 Thlr. f. 5 Thlr.

Englische Bücher zu wohlfeilen Preisen.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter Albrechtsstraße Nr. 6 sind zu haben:

Hume history of England mit Forts. v. Smollet. 20 Vol. 8. Hdsch. Basil, schönes Exemplar 15 Rthlr. Swift, Bage and Cumberland, in one Volume. London 1824. Prachtausgabe Ldpr. 10 Rthlr. f. 4 Rthlr. Sterne, Goldsmith, Johnson, Mackenzie, W. Pope Reeve, in one Volume. London 1823. Prachtausgabe Ldpr. 10 Rthlr. f. 4 Rthlr. The novels of Lesage and Charles Johnstone, author of the adventures of a Guinea. London 1822. Ldpr. 10 Rthlr. f. 3 Rthlr. Coopers compleat works. 55 Vol. with fine engravings, elegant gebunden für 4 Rthlr. 15 Sgr.

Walkers pronouncing Dictionna. 8. elegant gebunden 2 Rthlr.

Walther Scotts compleat works. Jeden Roman zu 4 Bänden, einzeln zu 15 Sgr.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehndner, Kupferschmiede-Straße Nr. 14, ist zu haben: Luther's sämtliche Werke. 12 Folio-Bde. Wittenb. 1559. Lpr. 30 Rthlr. in fest. Ldb. f. 12 Rthlr. Luther's sämtliche Werke. 23 Bde. 8. neueste Aufl. 1830. st. 11½ Rthlr. in eleg. Hfsb. 8 Rthlr. Brentano's Heilige Schrift. A. u. N. Testam. 19 Bde. Lpr. 36 Rthlr. in Hfsb. f. 15 Rthlr.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28:

Breslauer Erzähler,

von Fülleborn. 20 Bde., komplett mit allen Kupfern, von Endler, sauber gehalten, statt Ldpr. 32½ Rthlr., für 10 Rthlr. Cannabich's Geographie, neueste Aufl. 1832. Pappbd., g. neu noch, f. 1½ Rthlr. Perghaus, Geographie. 1830, für ½ Rthlr. Ischokke, sammtl. Schriften. 40 Bde. 1829, sauber gebund., f. 15 Rthlr.

So eben ist angekommen bei

C. G. Brück,

Hintermarkt Nr. 5.

Der Wanderer für 1835.

Preis geheftet 10 Sgr., broschirt 11 Sgr., in Papp mit gut Papier durchschossen 12 Sgr.

Grosse Musikaufführung.

Mit hoher Genehmigung wird den 24sten d. M. benden um 6 Uhr eine grosse, mit 450 Personen besetzte Musik in der Kirche zu St. Bernhardin hieselbst aufgeführt werden. Zur Aufführung sind gewählt: 1) Beethovens Sinfonia eroica; 2) Ph. Em Bach's „Heilig“ für 2 Chöre und 2 Orchester; 3) Kyrie und Gloria aus Beethovens letzter Messe. (Opus 125); 4) 2 Orgelstücke von E. Köhler und A. Hesse.

Um die Theilnahme an diesem umfassenden Unternehmen möglichst zu verbreiten, ist von heute an bis zum 18. October eine Subscription eingeleitet worden. Wer binnen dieser Frist die nöthigen Eintrittskarten löset, erhält das Stück für 7½ Sgr. Später kostet ein Billet 10 Sgr. — Der Ueberschuss der Einnahme ist für die hiesige Musiker-Kranken-Kasse bestimmt. Eintrittskarten zu den oben erwähnten Preisen und Texte zu 1 Sgr., sind zu haben in den Musikhandlungen der Herren Leukart, Förster und Cranz, desgl. bei dem Kirchendiener Herrn Ey in der Neustadt. Am Eingange in die Kirche wird kein Geld in Empfang genommen.

Breslau, den 2. October 1854.

Die Vorsteher des hiesigen kirchlichen Singvereins und der Musiker-Kranken-Kasse.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag, den 9ten d. Mts., Vormittag von 9 Uhr an, soll im Hospital ad St. Trinitatem, beim Zwinger-Platz, ein weiblicher Nachlaß, bestehend: in Gold, Silber, Leinwand, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Bücher und verschiedenen Hausgeräthen, gegen sofortige Bezahlung in Courant, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 6. October 1854.

Das Vorsteher-Amt.

Am 20ten dieses Monats und an den folgenden Tagen werden wir aus unserm hiesigen Lager

circa	100	Säcke Domingo-Kaffee,
„	70	dto. Havanna-Kaffee,
„	30	dto. Sumatra-Kaffee,
„	8	Droht Cuba-Kaffee,
„	15000	Centner Jamaica-Blauholz,
„	3700	dto. Cuba- } Gelbholz,
„	750	dto. Campio- }
„	350	Fässer Seifentalg,
„	200	dto. weissen } Lichtentalg,
„	80	dto. gelben }
„	300	dto. Casan-Pottasche,
„	600	dto. Caraburna-Rosinen,
„	200/1	und 60/2 Tonnen Caroliner Reis, und

auch einen Potten Mindener, Wothoer, Bordeauxer, Mar-seiller und Manteler Syrop in Auction meistbietend verkaufen, und laden Liebhaber zu diesen Artikeln ergebenst ein.

Stettin, den 4. October 1854.

Isaac Salinger, Successor.

Die Del-Fabrik und Raffinerie

von

Carl Sievers

in der goldnen Krone, Ring- und Dhlauerstraßen-Ecke, empfiehlt

zur geneigten Abnahme,

das feinste, doppelt raffinierte,

blendend weisse Astral-Lampen-Del,

feinstes Provencer- und Speise-Del, besten Brenn- und Po-litur-Spiritus, und alle in dieses Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich seit Sonntag den 5ten d. M.

im ehemaligen Mischke-schen Hause

(Blücherplatz Nr. 18.)

eine Weinhandlung etablirt habe.

Das mir während des Sommers in meinem jetzt noch fortbestehenden Locale (Bürgerwerder Nr. 2.), zu Theil gewordene ehrenvolle Vertrauen, giebt mir die angenehme Hoffnung, mich desselben auch in diesem Geschäfte erfreuen zu dürfen; es wird stets mein eifrigstes Bestreben seyn, mir durch eine prompte und reelle Bedienung dasselbe für die Dauer zu erhalten.

Breslau, den 7. October.

Carl Reckling.

Wiener Fatschen für Wöchnerinnen und für Kinder, so wie auch Leichen, wodurch der Körper sich nur gerade halten kann, und Wiener Schnürmieder, sind vorrätzig zu haben bei Bamberger, auf der Schmiedebrücke Nr. 16 zur Stadt Warschau, eine Stiege hoch.

Neues Etablissement
einer
Specerei-Waaren-Handlung
verbunden mit einer
Niederlage der Tabacke aus der Fabrik
des
Herrn Ferdinand August Held
bei
C. F. Rettig,
Oderstrasse im goldenen Leuchter
Nro. 16.

Indem ich mir die Ehre gebe, die am heutigen Tage stattgefundenen Eröffnung meines Geschäfts anzuzeigen, bemerke ich zugleich, dass ich es mir zum strengsten Gesetz gemacht habe, Jeden, der mich gütig beehrenden Abnehmer nur mit ganz guter Waare zu den billigsten Preisen auf das reellste zu bedienen.

Breslau, den 6. Oktober 1834.

Die Haupt-Niederlage

von

Neusilber-Waaren

der Herren Henniger und Comp.
in Berlin,

bei Karl Zimpel in Breslau,
Riemerzeile Nr. 14 (am Durchgange),

empfehle ihr Lager von fabricirten Gegenständen aller Art zu billigen aber festen Fabrikpreisen ganz ergebenst.

Auch eine sehr billige Sorte Sporen zum Anschrauben, ohne Stempel, welche aber nicht wie andere, mit solchem versehenen Gegenstände zu $\frac{1}{2}$ des Verkaufspreises zurückgekauft werden; so wie

sehr schönes reines und behnbares gewalztes Neusilber in den schwächsten und stärkeren Nummern, Drath und gereinigter Nickel.

Taback-Offerte.

Meine am 6. d. M. etablirte Rauch-, Schnupf-Taback und Cigarren-Handlung auf's vollständigste assortirt, beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum, mit der Versicherung stets die billigsten Preise zu stellen, bestens zu empfehlen.

N. Gerstenberg,

am Ringe Nr. 60. (nahe an der Ober-Strasse.)

Elbinger Neunaugen

empfangt abermals per Post und offerirt:

Carl Jos. Bourgarde,

Dhlauerstrasse Nr. 15.

Die Tuch-Handlung

von

M. Mark,

Schweidnitzerstrasse im Marischall, gegenüber der Schlessischen Zeitungs-Expedition,

übernimmt Bestellungen zur Anfertigung completer

Anzüge für Herren,

und besorgt solche möglichst billig in Zeit von

24 Stunden

(In pressanten Fällen noch unter dieser Zeit), und bittet um geneigte Aufträge.

Gustav Redlich

Albrechtsstrasse Nr. 3 nahe am Ringe,

empfehle bei seiner Rückkehr von der Leipziger Messe die neuesten Schnitt- und Modewaaren:

Damen-Mäntel

in gedruckt und damastirten Stoffen.

Zu Kleidern und Oberrocken

französische und englische Dhybets, glatt und gedruckt, halbselbende Stoffe, Londoner und Pariser Satune.

Umschlage Tücher,

große und kleine, so wie Scharpen aus den vorzüglichsten Fabriken.

Französische Seiden-Waaren,

worunter sich viele durch Neutigkeit und Billigkeit auszeichnen.

Für Herren

das neueste in Hals- und Taschentüchern, Binden und elegantesten Westenstoffen.

Hiermit habe ich die Ehre, einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage (Dhlauer-Strasse Nr. 80, im Hause der verw. Frau Kaufmann Senftner) eine

Wein-Handlung

unter meiner endesbemerkten Firma etablirt habe. Dinreichende Kenntnisse, die ich mir während 19 Jahren in diesem Fache sammelte, so wie ein gutes Lager vorzüglicher Jahrgänge von Weinen, werden es mir möglich machen, dem Verlangen eines jeden meiner geehrten Weinabnehmer nach seiner Zufriedenheit zu entsprechen; ich bitte demnach ergebenst, mich recht oft mit Dero werthen Aufträgen und Besuchen zu beehren, wogegen ich die reellste und prompteste Bedienung zusichere.

Breslau, den 1. Oktober 1834.

Eduard Hindemith.

Erprobtes ächtes Schweizer

KRÄUTER-OEL

erfunden von R. Willer in der Schweiz, zur Erhaltung Verschönerung und Beförderung des Wachstums der Haare, wie auch zur Heilung von Kopfleiden;

Maschinen-Chocolade.

als feinste Vanillen, Gewürz, Gesundheits, Gersten und Homöopathische Chocolade, Cacao-Masse, Cacao-Casse, Cacao-Thee mit und ohne Vanille.

Nechte Eau de Cologne,

von Carl Anton Zanolh in Köln, einfach und doppelt,

Doppel Liqueure,

in verschiedenen Sorten

Einfache Liqueure,

desgleichen;

Rumm,

Siegellacke,

Chemische Feuerzeuge und Zündhölzer,

Frictions-Feuerzeuge,

mit allen dazu gehörigen Präparaten der neuesten Erfindung,

Weinessig,

in verschiedenen Sorten bis zur Stärke zum Einmachen der

Früchte und von vorzüglicher Güte,

empfehlen zu sehr billigen Preisen;

Breslau, im Oktober 1834.

Moriz Geiser.

Schmiedebrücke Nr. 54. in Adam und Eva.

A u s v e r k a u f

von Tisch- und Studir-Lampen,

so wie alle Arten lackirte Waaren, als:

Kaffeebretter, Theemaschinen, Leuchter, Zucker-

dosen, Brodtkörbe, Schreibzeuge, zc.

desgleichen

vergoldete Holzleisten,

seidene Herren- und Knaben-Hüte,

lackirte Domestiquen-Hüte,

ächte Müllerdosen, mit und ohne

Malerei,

Briefaschen, Schreibmappen, Damentaschen, Cigaaren-Etuis, fein gemalte Tassen, Fenster-Vorseher, Tisch- und Komoden-Decken, ächtes Eau de Cologne, Parfumes, Pomaden und Seifen, so wie eine große Auswahl von Bijouterien und Galanterie-Gegenstände.

Indem mit dem ganzen Lager bis Weihnachten aufzuräumen beabsichtigt wird, empfiehlt sämmtliche Gegenstände unter den wirklichen Einkaufspreisen zu geneigter Abnahme:

Die Galanterie-Waaren-Handlung

D. Münch,

vormals Günther und Müller,

am Ringe Nr. 51 im halben Mond.

Beste ausgetrocknete Wasch-Seife à Pfd. 4 $\frac{3}{4}$ Sgr.

den Entr. mit 15 $\frac{1}{2}$ Rthlr.,

weiche Palmöl-Seife à Pfd. 3 $\frac{1}{4}$ Sgr., den Entr. mit 8 $\frac{1}{2}$ Rthlr., und

Cocusnussöl-Soda-Seife à Pfund 12 Sgr. empfiehlt

Franz Karuth,

Elisabeth-Straße (vorm. Luchhaus) Nr. 13, im goldenen Elephant.

Gelbe Palm-Wasch-Seife in Stegen à 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{3}{4}$ Pfund, das Pf. à 4 Sgr. 6 Pf.

Weisse " " " " Stegen à 1 $\frac{1}{2}$ — 2 Pfund, das Pfund à 5 Sgr.

empfehlen die Handlung

F. A. Hertel,

Ohlauer Straße Nr. 38.

Mein vollständig sortirtes Lager von Rauch- und Schnupftabaken

aus der Fabrik von Carl Heinrich Ulrici und Comp. in Berlin, sowohl in vorzüglichen Rollen Barinas, Portorico, Paket-Tabacken, losen Canaster, ausgezeichnete Cigarren, Carotten in Flaschen und alle Gattungen Schnupf-Tabake zu allen Preisen, empfiehlt zur geneigten Abnahme:

G. L. Maske,

Sunkernstraße Nr. 33.

Diverse Sorte ächter, russischer, roher, so wie auch gesottener

Rosshaare und Rosshaarzeuge

sind zu herabgesetzten Preisen zu haben in der Rosshaar-

Niederlage: Antonienstraße im weißen Ros Nr. 9,

eine Treppe, bei

M. Manasse.

Punsch- und Grogg-Essenz,

ganz frisch, mit Aufegung eines sehr feinen guten Rum's, angefertigt, empfehle ich sowohl in versiegelten Flaschen, als auch quartweise möglichst billig, und erlaube mir besonders die Herren Coffectiers auf diese beiden Artikel aufmerksam zu machen, welche sich durch selbige ihren Bedarf an Punsch und Grogg bequem und schnell herstellen können.

Breslau, im Oktober 1834.

Eduard Beer,

Ohlauer-Straße Nr. 33, der goldenen Kanne gegenüber.

Ich habe so eben 50 Russische Pferde, worunter mehrere große schöne Gestüt-Pferde, die sich zum Englisiren eignen, erhalten, und selbige in den drei Linden vor dem Ober-Thore zum Verkauf ausgestellt.

Moriz Landauer.

Leipziger Lerchen-Nacht-Regel, A
Finken-Heerde, ein paar Handtücher und eine Leichwade,
 sind billig zu verkaufen beim
 Schwimmmeister Knauth,
 Nikolai-Strasse in der blauen Sonne.

Une dame française nouvellement établie donne
 des leçons de conversation chez elle et dans les
 maisons particulières. Les personnes qui voudront
 l'honorer de leur confiance peuvent s'adresser
 chez elle. Junker-Strasse No. 36, au 3^{sième}

Hauslehrer, Pharmaceuten, Wirtschaftsbeamten und
 Schreiber, Sekretaire und Handlungs-Commis, werden jeder
 zeit besorgt und versorgt vom

Commissions-Comtoir

von

F. W. Rickolmann,
 Schweidnitzerstrasse Nr. 54.

Ein complett guter Stadt- und Reisewagen, mit Hin-
 ter- und Vorderverdeck, eisernen Achsen, und überhaupt im
 besten Stand, steht mit dem festen Preis von 140 Rthlen.
 zu verkaufen. Das Nähere beim Kutscher, Antonien-
 Strasse Nr. 10.

Zu verkaufen,
 zwei neue Droschken, ein- und zwispännig, und mehrere
 gebrauchte Wagen nebst Geschirren und Pferden, Schuh-
 brücke Nr. 60.

Eine einspännige halbgedeckte Droschke, mit eisernen Aren,
 steht Veränderungshalber billig zum Verkauf, so wie auch ein
 Pferd, welches zum Reiten, so wie zum Fahren gut zu ge-
 brauchen ist. Zu erfragen Klosterstr. Nr. 39, eine Stiege.

Ein neuer Mahagony, siebenoctaviger, Wiener Flügel steht
 Veränderungshalber zu verkaufen auf der Reuschen-Strasse
 Nr. 64, im grünen Pollack, im ersten Stock.

Wagen = Verkauf.

Ein gebrauchter, halb- und ganzgedeckter Reisewagen,
 auch verschiedene neue moderne Wagen, stehen billig zu ver-
 kaufen Altbüßerstrasse Nr. 12.

Hausverkauf in Hirschberg.

Ein auf einer der besten Straßen Hirschbergs gelegenes,
 massives, gut eingerichtetes Haus, ist aus freier Hand zu ver-
 kaufen. Es ist 3 Stock hoch, 4 Fenster breit, enthält
 6 große und einige kleine Stuben, 2 Küchen zc. und hat
 eine schöne Aussicht auf das Gebirge und die Kapelle.
 Nachricht ertheilt auf portofreie Anfragen der Geh. Hofrath
 Gravenhorst in Breslau, neue Strasse Nr. 19.

Danksagung.

Bei dem durch das Scheuwerden der Pferde meinen Sohn
 betroffenen Unfälle am 2. d. M., hat der hiesige Kaufmann,
 Herr Adolph Bobstein, demselben so viele Beweise des
 thätigsten und hilfreichsten Beistandes gegeben, daß ich mich
 gedrungen fühle, ihm auch öffentlich meinen herzlichsten Dank
 dafür abzustatten.

Breslau, den 7. October 1834.

H. Lichtenstadt, aus Kempen.

Zu verkaufen sind Parkett = Fußtafelst von Eichen-Holz,
 dreierlei Sorten; das Nähere Weidenstrasse Nr. 27.

20 Stück tragbare Drangeriebäume sind billig zu verkauf-
 en in dem Garten der Frau Professor Büsching, vor dem
 Oerthore neben dem Schießwerder.

G e g e n e r k l ä r u n g .

Der Destillateur Reichert wird auf seine vom 4ten d. Mts.
 in den Breslauer Zeitungen gethane Veröffentlichung dahin
 beschieden: da seine Erklärung sich nicht auf volle Wahrheit
 gründet, er besser gethan haben würde, eine dergleichen, zum
 Theil mit Unwahrheit ausgeschmückte, Annonce unterlassen zu
 haben, indem ich als Miether, daß in Rede stehenden Lokal's
 solches beziehen zu können, somit auch zur anderweitigen Ver-
 breitung berechtigt gewesen bin.

G e n o d h .

Sechs alte Oefen zu verkaufen, noch stehend,
 Nicolai-Thor, Langengasse in dem Magazin-Hause
 beim Haushälter Beyer.

Da ich unterm 27sten d. M. den Lederauschnitt meines
 verstorbenen Bruders David Brell für meine alleinige Rech-
 nung übernommen habe, so mache ich solches mit der Bitte
 bekannt, das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf
 mich übertragen zu wollen.

Breslau, den 7. Septbr. 1834.

Georg Brell.

Kegerberg im grünen Baum.

Verlorner Prämien = Schein.

Ein in Breslau auf dem Frühjahr = Wollmarkte 1832 er-
 kaufter Prämien = Schein Nr. 35784 der Serie 358 ist dem
 Besizer verloren gegangen, weshalb der General = Direktion
 der Seehandlungs = Societät, bereits die erforderlichen Anzeigen
 gemacht worden sind, um einem, darauf fallenden Gewinnste
 nicht verlustig zu gehen.

Sollte Jemand diesen Prämien = Schein gefunden
 oder auch an sich gekauft haben, so wird gebeten, diesen Prä-
 mien = Schein in dem Wechsel-Gewölbe Nr. 16 auf dem Ringe
 abzugeben und über eine etwanige Entschädigung seine Forde-
 rungen zu erklären.

Verloren gegangen ist am Oerthor aus einem Wagen
 ein langer, kornblau seidner Beutel, worin 24 Thaler, und
 ein dergleichen grüner, worin 6 Thaler mit einem Schnupf-
 tuch Nr. 13 gezeichnet. Der eheliche Finder, welcher in der
 Expedition dieser Zeitung alles abgibt, erhält eine Belohnung
 von 5 Thalern.

Frischen geräucherten Lachs, empfing so eben und offerirt
 F. Frank, Schweidnitzer Strasse Nr. 28.

Blumen = und Fruchthauspflanzen werden billigt verkauft
 auf dem Dominium Maffel bei Trebnitz.

Jeder Art feine Wäsche wird zum Waschen angenommen
 und bestens besorgt; auch wenn es gewünscht wird, jederzeit
 abgeholt. Dhlauer-Thor, Kloster-Strasse Nr. 13, im Hin-
 terhause gerade ein, rechts die zweite Thüre.

Einer gütigen Beachtung empfiehlt sich die Kupferdruckerei
 und Visitenkarten-Fabrik des J. M. W i n t e r, in ihrem neuen
 Lokal, Hummeri Nr. 20. vormals dem Gasthof zum rothen
 Hirsch.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne von heute an, im goldnen Fleden auf der Neue-Welt-Gasse Nr. 36. und empfehle mich mit allen vorkommenden Lohn-Fuhren, hiermit ganz ergebenst zu beauftragen.

Die verw. Lohnkutscher Böh m, früher auf der Dder-Straße Nr. 13.

Schmiedebrücke Nr. 18 sind zwei freundlich meublirte Stuben, erste Etage, und eine dergleichen zweite Etage zu vermietthen, und bald zu beziehen.

Einige Parthien schlesische Lamm- und Einschuwoollen lagern zum Verkauf bei Kliche, Reuschestraße Nr. 12.

Lehrling wird gesucht.

Für ein angenehmes Geschäft, welches bei hinlänglicher Sachkenntniß auch mit wenigen Mitteln vorthailhaft betrieben werden kann, wird ein Lehrling von guter Erziehung unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Meinen geehrten hiesigen als auswärtigen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe, und wohne von jetzt an Schmiedebrücke Nr. 30, dem goldnen Repter gegenüber, und bitte um ferneren Zuspruch.

W. Dos da ll, Kleiderverfertiger für Herren.

Mit täglich frischer Bouillon und Fleischpastetchen, wie mit dem bekannten Braunschweiger Kaffeeuchen, mit allen Arten Sorten und feinen Theebäckereien empfiehlt sich:
 Carl Kluge, Canditor,
 Tinkernstraße Nr. 12.

Anzeige.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß in den Herbst- und Winterabenden von heute an

Mittwoch und Sonnabend

ein gut besetztes Concert stattfinden wird, für gutes Getränk und prompte Bedienung ist bestens gesorgt, und bitte um geneigten Besuch.

E. Thiel, Schmiedebrücke, große Stube Nr. 48.

Heute, Mittwoch den 8. October, findet bei mir ein Weis-Abendbrod statt, bei ungünstiger Witterung werden die verehrten Gäste in meinem wohleingerichteten Saale speisen, auch werden an demselben Abend gute Karpfen und Hechte zubereitet; um gütigen Zuspruch bittet:

Ka lot fch ke, Cofferier im See-Löwen.

Schnelle und billige Retour-Gelegenheit nach Berlin, ist bei Meinde, Kränzelmarkt- und Schuhbrücke Nr. 1.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vor dem Dberthore am Lehmdamme Nr. 16., den Koffeschank übernommen habe, wobei ich um geneigten Zuspruch bitte.

Limprecht, Cofferier.

Zum Fleisch- und Wursauschieben heute-Mittwoch den 8. October ladet ergebenst ein

Arendt, Cofferier, Mathiasstraße Nr. 75.

Schnelle Reise-Gelegenheit.

Den 11ten und 12ten d. M. gehen ganzgedeckte Wagen nach Dresden und Leipzig. Näheres bei Aron Frankfurth, Reusche Straße Nr. 51, eine Etage.

Angekommene Fremde.

Den 7. October. Weiße Adler: Hr. Gutsbes. Graf von Poninsk a. Kreibau. — Hr. Gutsbes. Graf v. Sandreßki a. Langenbielau. — Hr. Graf v. Wartensleben a. Schweidnitz. — Hr. Gutsbes. v. Elsner a. Zieserwitz. Kautenkranz: Hr. Gutsbes. Geisler a. Dziwentlitz. — Hr. Gutsbes. Hellmann a. Peilau. — Hr. Gutsbes. von Rycklowski a. Großherzogthum Posen. — Hr. Pastor Dittrich a. Militsch. — Hr. Kaufm. Sengersohn a. Brieg. — Hr. Kaufm. Friedländer a. Frankenstein. — Hr. Kaufm. Gutm. mann und Hr. Kaufm. Söniger a. Ratibor. — Hr. Kaufmann Ströbel a. Brieg. — Hr. Doktor Birkensfeld a. Frankenstein. — Blaue Hirsch: Hr. Kommerzienrath Dreuter a. Waidenburg. — Hr. Landes-Ältester Graf v. Dyhen a. Gimmel. — Hr. Graf v. Gajchin a. Byrowa. — Hr. Gutsbes. Werther a. Schmaradt. — Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Eitenheim a. Glogau. — Hr. Kaufm. Brook a. London. — Hr. Kaufm. Golden aus Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schuhmann a. Grünberg. — Drei Berge: Hr. Baron v. Richtigshofen a. Royn. — Hr. Gutsbes. v. Meinersdorf a. Stradam. — Hr. Kammerherr Baron v. Buddenbrock a. Pleswitz. — Hr. Marquis von Fabris a. Wien. — Deutsche Haus: Hr. Fabricant Kloss a. Frankfurth a. D. — Hr. Baron v. Serzdorf a. Darmstadt. — Hr. Kaufm. Klau a. Berlin. — Hr. Kaufm. Pacholy a. Kamenz. — Hr. v. Klobuzinski a. Gnadenfrei. — Hr. Baron v. Lorenz a. Olbendorf. — Hr. Kaufmann Lauterborn a. Eöln am Rhein. — Gold. Krone: Hr. Landes-Ältester von Gertzig aus Kolbnitz. — Hr. Rittm. von Püttwig a. Cönnitz. — Hr. Graf Pfeil a. Elguth. — Hr. Gutsbes. v. Salisch aus Jeschütz. — Hr. Pastor Doktor Hennicke aus Rogau. — Hotel de Pologne: Hr. Gutsbes. Czarnicka und Hr. Gutsbes. v. Grabowski a. Polen. — Zwei gold. Löwen: Hr. Apothel. Wandel a. Biegenhals. — Gold. Krone: Hr. Hauptmann v. König a. Klinkenhaus. — Hr. Lieutenant Ackermann aus Glas. — Hr. Gutsbes. Reinert a. Wersingawe. — Hr. Kaufmann Stephan a. Wüstenwäldersdorf. — Hr. Kaufm. Neuländer a. Reichenbach. — Gold. Löwe: Hr. v. Rochow a. Posen. — Gold. Gans: Hr. Gutsbes. v. Szymonski und Hr. Justiz-Kommissarius Mißfäke a. Neustadam. — Hr. Baron v. Zeblich a. Kapisdorf. — Hr. General-Pächter Braune a. Nimkau. — Gold. Repter: Hr. Gutsbes. Wälgler a. Mislawitz. — Hr. Gutsbes. Pilaski aus Gr. Eschuber. — Hr. Landchaftsrath v. Brodowski a. Pary. — Hr. Referend. Großmann a. Frankstadt. — Gr. Stube: Hr. Kaufmann Pollack a. Rawitz. — Rother Löwe: Hr. Pastor Heinrich a. Gr. Borgan. — Hr. Gutsbes. Merker a. Bockau.

G e t r e i d e = P r e i s e.

Breslau, den 7. October 1834.

Malzen:	1 Rtlr. 16 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 29 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerß.

Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.

Nebst einer literarischen Beilage enthaltend den Verlags-Bericht der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau.